



Erscheint jeden Sonntag.

Redaktionsschluss
Donnerstag Mittag

Öst. Postsparkasse Conto 150.058

GÜSSINGER ZEITUNG

Einzelnummer: 15 g.

Bezugspreis f. Amerika
ganzzjährig 3 Dollar.

Öst. Postsparkasse Conto 150.058

SÜDBURGENLÄNDISCHER CHRISTLICHER BAUERNFREUND

Bezugspreise:
Halbjährig 3 Schill. Vierteljährig 1.50 Schill.
Manuskripte werden nicht zurückgegeben.

Mitteilungen den Text betreffend zu richten an
die Verwaltung der Güssinger Zeitung

Inseraten- und Abonnementannahme:
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing.
Anzeigen billig, laut Tarif.

Aus dem Parlament.

Am 16. Jänner kam im Finanz- und Budgetausschuss das Kapitel „Land- und Forstwirtschaft“ zur Behandlung. In dieser Debatte ergriff Nationalrat Franz Binder für das Burgenland das Wort. Er führte aus, dass für die Entwicklung einer Landwirtschaft in einem Lande ein Fundament da sein muss und zwar ein geordnetes, gesundes Kreditwesen.

In keinem Lande sei die Kreditnot so gross, wie im Burgenlande und werden so hohe Zinsen gezahlt. Bei einem Zinsfuss von 14-18% gebe es für die Landwirtschaft kein Fortkommen, sondern nur ein Streben. Endlich, wenn auch etwas spät, habe sich die Regierung doch entschlossen, zu helfen und zwar bei der Errichtung einer Landeshypothekenanstalt.

Wird dieses Geldinstitut, so werden auch die Wiener Banken ihr heute noch gegenüber dem Burgenlande bestehendes Misstrauen einer Revision unterziehen müssen.

Nun kam Redner zum Kapitel der Kultivierung brachliegender Grundstücke im Burgenlande zu sprechen

und führte aus, dass sich in keinem übrigen Bundeslande dies so lohne, wie im Burgenlande.

Im Jahre 1927 seien 450 ha, das sind 1062 Joch urbar gemacht worden und für das Jahr 1928 ist die Urbarmachung von 800 ha geplant. Der Bauernkammer zolle er die vollste Anerkennung für ihre Leistungen.

Ein besonderes Kapitel ist die Regulierung des Strembaches. Von der baldigen Durchführung dieser Arbeit hänge das Gedeihen eines ganzen Bezirkes ab, da links und rechts des Baches von Kemeten im Bezirk Oberwarth gefangen bis zur ungarischen Grenze alles zu ersaufen droht. Ein grosses Hindernis sei aber der jetzt bestehende Verteilungsschlüssel zwischen den Ländern. Der Bund trage zu solchen Arbeiten 50% der Baukosten die übrigen 50% müssen von Land und Gemeinde getragen werden. Dies sei aber unmöglich und hier müsse Wandel geschaffen werden, da es nicht möglich sei derart grosse Summen aus einem verarmten Bezirke, wie es der Güssinger sei herauszubekommen.

Der burgenländische Landtag sei sehr brav vorgegangen und habe derselbe bereits für diesen Zweck 50,000

S bewilligt.

Solange der Strembach nicht reguliert sein wird, solange wird es im Bezirke Güssing keinen gesunden Bauernstand geben. Redner verwies auf den ungeheuren, durch die Leber-egelseuche entstandenen Schaden und sagte, dass es ein Gebot der Staatsklugheit sein müsse, diese Arbeiten auch durchzuführen. Mit dem jetzigen Verteilungsschlüssel und den hiedurch zur Verfügung stehenden Geldmitteln sei dies aber unmöglich und es sei daher notwendig, entweder einen jährlichen grösseren Posten, welcher ausserhalb der Verteilung gelangenden Summe für das Burgenland einzusetzen wäre oder es müsse ein besonderes Spezialgesetz geschaffen werden, bei welchem das Burgenland besonders begünstigt wird.

Nationalrat Binder führte zum Schlusse seiner Ausführungen noch an, dass wir im Burgenlande in der Zukunft über eine vernünftige Bodenreform nicht hinwegkommen werden können, doch will er eine friedliche Auseinandersetzung mit dem Grossgrundbesitz erzielen. Es müsse die Frage der Bodenreform endlich angeschnitten werden.

Maria-Weinberg.

— Vom Pfarrer J. Herczeg. —
VII.

Die Schulen.

Mit den Kirchen sind auch die Schulen entstanden. Die Priester mussten bei dem Gottesdienste lesen und singen, sie mussten also Lesen und Singen erlernen, so sind entstanden die höheren Schulen zur Herausbildung von Prieslern. Aber allein konnte der Priester den Gottesdienst auch an den Dörfern nicht verrichten, er musste also wenigstens einige Kinder im Lesen und Singen unterrichten, die mit ihm beim Gottesdienste lesen und singen. So ist bei der Kirche auch eine Schule, die Pfarrschule entstanden. Im XVI. Jahrhundert steht bereits bei jeder Pfarrkirche auch eine Pfarrschule, in welcher anfangs der Pfarrer selber unterrichtete, später als man die Seelsorge und Schule zu trennen begann, ein anderer Priester, endlich auch weltlicher Lehrer.

Aus diesem Anfangen entwickelte sich allmählich die heutige Volksschule. Eine Schulpflicht bestand lange Zeit nicht, in die Schule ging nur jener, der eben wollte oder den seine Eltern in die Schule geschickt haben.

Anfangs war in der ganzen Pfarre nur ein einziger Lehrer, der Kantorlehrer der

„ludimagister“ hiess, Der alte deutsche „Schulmeister“. Dieser hatte oft einen Hilfslehrer, der in den Schriften „praector“ genannt wird.

Die Kinder wurden, wie es aus den Schriften bei den für den betreffenden Unterricht zu leistenden Zahlungen hervorgeht, meist in 3 Gruppen unterrichtet; es werden genannt die Anfänger, die wohl das Lesen erlernen wollten, dann die Schreibenden, endlich die das Rechnen studierenden. Die Anfänge der Schuljahrgänge.

Ich glaube, alles, was von dem Entstehen der Pfarrschule hier im allgemeinen gesagt wurde, passt auch an die Pfarrschule in Gaas. Als die jetzt vorhandenen Urkunden zu berichten beginnen steht bereits die Pfarrschule im Jahre 1698. Eigentümlicher Weise ist aber die von der ganzen Pfarre erhaltene Schule dann in Moschendorf in dem Hause des Lehrers der nicht genannt wird. Also der Pfarrer war in Gaas, der Kantorlehrer in Moschendorf als der grössten Gemeinde der Pfarre; zu der Pfarrkirche Maria Weinberg hatten sie beide ziemlich gleich weit, andere Kirchen gab es aber damals in der Pfarre noch nicht. Einige Jahre später wird der Kantorlehrer in den Matriken als ein Einwohner von Gaas beschrieben, also um das Jahr 1735. musste die Schule in Gaas sein. Ob in Moschendorf auch weiterhin unterrichtet wurde, ist nicht

sicher aber es ist wahrscheinlich, dass dort nach der Übersiedlung des Kantorlehrers, durch einen anderen entsprechenden Mann unterrichtet wurde, den man noch nicht Lehrer nennen kann, weil ihn auch die Schriften nicht als solchen bezeichnen, indem der Unterricht nur wie seine Nebenbeschäftigung war. Solcher war 1779 Johannes Entzenbrunner in Moschendorf.

Im Jahre 1748 wird das Schulhaus in Gaas genau beschrieben, aber es ist in einem sehr traurigen Zustande. Die Urkunde von 1757 berichtet auch schon wo damals die Schule stand, sie war in der Hintergasse neben dem Halterhause; aber noch immer im schlechten Bauzustande. Um das Jahr 1779 musste man die Schule umgebaut haben, denn diese Visitation ist mit dem Zustande der Schule schon zufrieden; das Schulhaus ist aus Holz gebaut, aber entspricht dem Zwecke. Auf ihren heutigen Platz zu der Dorfkirche wurde die Schule im Jahre 1821 gebracht, als Pfarrer Gottfried Rathner das Schulhaus mit dem Hause der „Kirchenseldners“ Leopold Reitbauer vertauschte und am heutigen Platz eine Schule aus Ziegeln aufbauen liess. Sie wurde dann in Sechziger Jahren noch einmal umgebaut, diesmal stockhoch für zwei Lehrer, wie auch heute noch steht.

Aus der zerstreuten Angabe kann man etwa folgende Liste der Gaaser Kantorlehrer

Güssing. Maskenball. Der Bildungs- und Geselligkeitsverein der Gewerbegehilfen von Güssing und Umgebung veranstaltet am 4. Februar 1928 im Hotel Kneffel einen Maskenball. Die Masken sind spätestens bis 2. Feber bei Herrn Dr. Elemér Csaplovics anzumelden. Eintritt per Person 1.50 S.

Güssing. Landstreicher. Am 11. Jänner wurde der bereits 15-mal wegen Bettelns und Landstreicher: i verurteilte Hilfsarbeiter Franz Ernst in Gerersdorf in der Gemeinde Güssing neuerdings beim Betteln angetroffen. Wie die Erhebungen ergaben, ging Ernst von Haus zu Haus betteln und benahm sich gegen die abweisenden Parteien sehr grob. Er wurde am 11. Jänner 1928 wegen Landstreicherei und Beitelns verhaftet und dem Bezirksgericht in Güssing eingeliefert.

Güssing. Todesfall. Am 19. Jänner starb hier Franziska Gerger im 18. Lebensjahre an Lungentuberkulose. Die Beerdigung fand am 21. Jänner unter grosser Teilnahme der Bevölkerung statt.

An die P. T. Veranstalter von Kränzchen, Bällen, Liederabenden usw. richten wir die freundliche Bitte, ihre bezughabenden Verlautbarungen auch durch eine entsprechende Voranzeige in unserem Inseratenteil wirksamer zu gestalten. Wir werden bei der Berechnung derselben gewiss weitestgehend entgegenkommen. Durch solch geldliche Unterstützung des Heimatorganes würde es uns auch ermöglicht, der Berichterstattung weiteren Raum zu geben. — Eine Hand wäscht die andere. — Also möge die Devise: „Leben und leben lassen!“ für beide Teile — Veranstalter und Zeitungsmacher — gelten. Und in diesem Sinne wünschen wir allen Veranstaltungen den erhofften Verlauf.

Güssing. Maskenkränzchen des Deutschen Männergesangvereines Güssing. Der obige Verein veranstaltet am Samstag den 11. Feber 1928, um 8 Uhr abends im Gasthause Kroboth in Güssing ein Masken-Kränzchen. Eintritt 2 S samt Luxussteuer, jedoch nur gegen Vorweisung der Einladung oder Meldung beim Empfangsausschuss. Diejenigen Besucher, die in Masken zu erscheinen beabsichtigen, werden gebeten, sich rechtzeitig beim Herrn Postvorstand Band anzumelden woselbst gleichzeitig unter Erlag des Eintrittspreises die Erkennungsnummern behoben werden können. Masken jeder Art sind zugelassen. Musik besorgt eine beliebte Streichkapelle.

Postausföhlung an Sonntagen. Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass an Sonntagen nachmittags laut Erlass der Postdirektion Z. 6—557/27 das Postamt zum Zwecke der Abholung der einlangenden Zeitungen nach Einlangen der Post bzw. nach Ausarbeitung derselben längstens 30 Minuten geöffnet bleibt. Eine Ausföhlung von Briefsendungen findet nicht statt, dagegen werden Eilsendungen zugestellt. Es wird ersucht sich unbedingt an diese Zeit zu halten, da eine weitere Verlängerung mit Rücksicht auf die bei allen Postämtern eingeföhrte Sonntagsruhe und das ohnehin überlastete Personal keinesfalls erfolgen kann.

Wiedereröffnung des Kanadadienstes mit deutschen Dampfern. Wie wir hören, können nunmehr deutschstämmige, landwirtschaftliche Familien, Landarbeiter und Dienstmädchen österreichischer Nationalität und katholischer, sowie evangelischer Religion sich um eine Einreiseerlaubnis nach Kanada bewerben. Nähere Auskünfte erteilt bereitwilligst die Hamburg-Amerika Linie, Wien I., Kärntnerstrasse 38.

Frühjahrssaatgutaktion. Es wird von seiten des Bezirksreferates Güssing der bgld. Landwirtschaftskammer auf die im Zuge befindliche Frühjahrssaatgutaktion (Hafer und

Gerste) verwiesen und sind die diesbezüglichen Bestellungen bis spätestens 31. Jänner beim Bürgermeister der Gemeinde zu machen.

Stadt-Schlaining. Tödlicher Unfall. Am 11. Jänner wollte der im Antimonbergwerk Stadt-Schlaining als Förderer beschäftigte Karl Ofenbeck aus Tauchen mit einer Eisenstange das Hauwerk in einem Sturzschwächte lockern und kam bei dieser Arbeit an die durch dem Stollen führende Wetterlutte, welche infolge eines Gebrechens am Dynamo mit elektrischen Strom geladen war, so dass er durch den Strom getötet wurde. Nach Angabe des Kreisarztes Dr. Endrény war der Verunglückte herzleidend, was auch die Todesursache gewesen sein dürfte, weil der in der Wetterlutte befindliche Strom für einen gesunden Menschen nicht tödlich gewirkt hätte.

Stegersbach. Unfall. Am 8. Jänner haben die Burschen Karl Riegler, Ferdinand Csar und Eduard, Josef und Alfred Potzmann in einem Hofe mit einem Flobertgewehr geschossen und Kugelmunition dazu verwendet. Als Riegler schiessen wollte, entfiel im das geladene Gewehr, wobei ein Schuss losging und er im Kopfe getroffen wurde. Riegler befindet sich im Güssinger Krankenhaus. An seinem Aufkommen wird gezweifelt, weil das Gehirn verletzt ist.

Ollersdorf. Schadenfeuer. Am 9. Jänner 1928 brannte der Schweinestall, die Wirtschaftsgebäude und das Dach vom Koller des Landwirtes Johann Bischof in Ollersdorf mit landwirtschaftlichen Geräten, Maschinen, Stroh und Heu ab. Es ist ein Schaden von 8000 S entstanden, dem nur eine Versicherung von 860 S gegenübersteht. Das Feuer wurde durch spielende Kinder gelegt. Obwohl die Kinder unter Aufsicht gestanden sind, ist es ihnen gelungen sich mit Streichhölzern zu versorgen und in einem unbewachten Moment in den Hof zu gelangen wo sie das Unglück verursachten.

AUS FEUERWEHRKREISEN.

Amtliche Mitteilungen des Güssinger Bezirksfeuerwehrverbandes.

Bericht über die am 18. Dez. 1927 in Tobaj abgehaltene Generalversammlung des freiwilligen Feuerwehrvereines. Anwesend sind: Sämtliche Mitglieder. Obmann begrüsst die Versammlung und eröffnet die Sitzung. Nach Begrüssung der Anwesenden folgt der Rechenschaftsbericht des Kassiers u. Schriftführers. Aus ihren Ausführungen ist das ganze innere Leben des Vereines ersichtlich. Hierauf erfolgte die Wahl der neuen Funktionäre des Vereines. Den alten Funktionären wurde das Vertrauen von Seiten der Mitglieder ausgesprochen. Im Ausschusse werden folgende Herren gewählt: Josef Gráczol sen., Anton Wagner, Josef Dergosits und Rudolf Richter. Ersatzmänner: Franz Schweitzer sen., Josef Dunst, Josef Friesl und Johann Kroboth. Auf Antrag mehrer Mitglieder wurden noch folgende Herren als Ehrenmitglieder gewählt: Josef Fabiankovits, Oberlehrer, Oberamtmann Karl Schwillinsky, Franz Leitgeb, Landwirt. Beigetreten sind 3 neue Mitglieder: Johann Berner, Franz Steiner, Josef Schweitzer Nr. 37. Obmann dankte für das entgegengebrachte Vertrauen und verspricht auch in der Zukunft alles daran zu setzen, um den Verein zu heben. Mit Dankesworten an alle Erschienenen schloss er sodann die dritte Generalversammlung.

Tobaj, am 10. Jänner 1928.

Franz Schweitzer, Schriftführer.

Überzahlungen. Bei dem in Grossmürbisch stattgefundenen Feuerwehrball haben folgende Herren Überzahlungen geleistet: Freiw. Feuerwehr Glasing, 10 S, Gastwirt Franz Jandrasits, Reinersdorf, Gastwirt Rud. Grabner, Güssing, Gastwirt Josef Loikits, Güssing, je 5 S, Lederhandlung Fürst, Gastwirt Nikischer, Güssing, Frau Maria Pehasovits, Grossmürbisch, Fotograf Liendl, Güssing, Amtmann Prinzing, Strem, je 2 S, Weiss Nachflg., Güssing, Maurermeister Richard Gerger, Rosenberg, Herm. Tancsics, Güssing, Franz Ruckstätter, Lehrer Vlasits, Reinersdorf, Franz Klucsarits, Grossmürbisch No. 60, Tomasits, Josef Keller, Johann Metzger, Ginisdorf, Josef Jandrisovits No. 61, Ernst, Güssing, je 1 S, Franz Henbel, Radl, Ginisdorf, je 50 g. Besten Dank allen Gönnern. Freiw. Feuerwehr Grossmürbisch. (Entg.)

Heugraben. Bei dem letzten abgehaltenen Feuerwehrball haben folgende Überzahlungen geleistet: Müllermeister Fumits, Gastwirt Zloklikovits, Grünwald, je 4 S, Gastwirt Neubauer, 3 S, Pomper, Orsolits, Altbürgerm., Hermine Schmal, je 2 S, Wagnermeister Ott, Schmiedmeister Schabhüttl, Orsolits, Zloklikowits, Kaufmann Pelzmann, Bäckermeister Schmaldienst, K. Pelzmann, Frisch, Deutsch, K. Wukitsersits, Sirp, Pelzmann, Wukitsersits, Faulend, Kirisits, Stinatz, je 1 S, Swoboda, 1.50 S, Potzmann 10 g. Allen edlen Spendern wird der innigste Dank ausgesprochen. Die Vereinsleitung. (Entg.)

Neustift bei Güssing. Einnahmen für Ehrendiplom: Hermann Nikles, New-York, (25 Dollar) 175 S, Gründer-Ehren-Oberkommandant Alexander Kurz, Kaposvár, (50 Pengö) 625 S, Paul Graf Draskovich, Güssing, 40 S, Pfarrer Alexander Eben-spanger, Eltendorf (3 Dollar) 21 S, Feuerwehr-Kreisinspektor Julius Fischl, Güssing, Gastwirt Franz Kroboth, Güssing, Schneidermeister Franz Gibiszer, Heiligenkreuz und Gastwirt Josef Deutsch, Heiligenkreuz, je 20 S, Gastwirt Johann Nikischer, Güssing und Gastwirt Rudolf Grabner, Güssing, je 15 S, Gastwirt Albert Rath, Güssing 14 S, Franz Perl 70, Johann Steiner 171, Johann Mayer 81, Bürgermeister Andreas Gröller 73, Feuerwehr-Kreisinspektor Emil Schwarz, Güssing, Amtmann Heinrich Poldt, Güssing, Medizinalrat Dr. Johann Unger, Güssing, Buchdrucker Béla Bartunek, Güssing, Gastwirt Josef Loikits, Güssing, Bäckermeister Karl Baldauf, Güssing, Mühlenbesitzer Josef Buchmann, Eltendorf, Oberamtmann Zoltan Szilvassy, Eltendorf, Gastwirt Johann Medl, Heiligenkreuz, Gastwirt Johann Schuh, Heiligenkreuz, Gastwirt Josef Niklesz und Eierhändler Josef Medl, Poppendorf, je 10 S, Josef Fuchs 52, 7 S, Ehren-Unterkommandant Johann Tapler 43, Förster Josef Kopcsányi, Neustift, Kaufmann Franz Niklesz, Franz Steiner 17, Franz Gröller 66 und Michael Feiertag 140, je 5 S, Gastwirt Alois Failler, Heger Franz Dörr Neustift und Franz Gröller 51, je 2 S, Johann Mayer 169, und Albert Mayer 56, je 1 S, für welche Spenden den Herrn Ehrenmitgliedern, der innigste Dank des freiw. Feuerwehrvereines zu Neustift bei Güssing, auf diesem Wege, wie auch niederschriftlich ausgedrückt wird. Der Reinertrag wird unter den Namen „Hilfsfond für verunglückte und bedürftige Feuerwehrmänner zu Neustift bei Güssing“ in der Güssinger Sparkassa angelegt.

Dergleichen dankt auch der Verein herzlichst allen Spendern und Besuchern von dem am 8. Jänner 1928 abgehaltenen Feuerwehrball: Rechtsanwalt Dr. Ludwig Sik,

Versichert Eure **Fechsung** gegen **Feuer!!!**
Burgenländische Versicherungsanstalt

Güssing, Pfarrer Alexander Ebenspanger, Eltendorf, Mühlenbesitzer Josef Buchmann, Eltendorf und Leinenweberei Sattler, Rudersdorf, je 10 S, Gastw. Josef Deutsch, Heiligenkreuz, 7 S, Andreas Steiner 108, 6 S, Gastwirt Johann Schuh, Heiligenkreuz, Fleischhauer Josef Janisch, Güssing, Amtmann Heinrich Poldt, Güssing, Kaufmann Franz Nikles, Schneidermeister Franz Gibiszer, Heiligenkreuz, Gastwirt Johann Medl, Heiligenkreuz, Eierhändler Josef Medl, Poppendorf, Emerich Kloiber, Heiligenkreuz und Bäckermeister Gotthardt, Heiligenkreuz, je 5 S, Heger Franz Dörr, Steingraben, 4 S, Stefan Sommer, Inzenhof, 3.40 S, Sattlermeister Josef Steiner, Heiligenkreuz, Gastwirt Johann Nikischer, Güssing und Andreas Gibiszer 23, je 3 S, Förster Josef Kopcsandy, Neustift, 2.50 S, Hermann Mayer 121 und Johann Tapler 43, je 2 S, Franz Mayer 39, 120 S, Johann Jandrasits, 60 g, Fleischhauer Ludwig Németh Johann Brunner, Peter Stroissnig, Karl Zettl, Josef Steiner, Heiligenkreuz, Emerich Pandl 8, Guttmann, Langzeil, Inspektor Westner, Michael Klemend, Georg Wind und Anton Takács je 40 g, Johann Rabel, N. Kovács, Gustav Gilly, Stefan Jost, N. Beslanovits, Johann Astl, Josef Bodisch, Josef Schlederer, N. Koller, N. Lutterschmiedt, N. Csecsinovits, Josef Draxler, N. Gibiszer, Josef Hemmer, Franz Artinger, N. Lutterschmiedt, Steiner, N. Benedik, Rudolf Unger, Steiner, Gottfried Rum, Raimund Ecker, Franz Hannerl, N. Blaukovits, Johann Gilly und N. Maikitsch, je 20 g. (Entg.)

Gelegenheitskäufe und Verpachtungen.

Im Burgenland verkäuflich: 2 gutgehende Einkehrgasthäuser, 1 kleines Hotel samt Restauration, 1 Kaffeerestaurant, 2 Häuser mit Gemischtwarengeschäfte, 2 schöne neugebaute Landhäuser (eines mit 4 Zimmer und 1 Joch Garten, eines mit 3 Zimmer und Garten). Im Kurorte Sauerbrunn: Villen, Häuser und Bauplätze in allen Preislagen. In Niederösterreich und Steiermark: 1 Branntweinfabrik samt schönen Wohnhaus, 1 Landwirtschaft mit 18 Joch Grund, grossen Wirtschaftshaus und fundus-instruktus. In Wien: 1 gutgehende Gastwirtschaft, 1 Haus samt grossen Restaurant. In grösserer Stadt Westungarns erstklassiges Spezerei und Farbwarengeschäft. Verpachtung: Gutgehendes Kaffeerestaurant in Sauerbrunn, durch Vermittlungsbureau Diskret in Sauerbrunn Bahngasse 86. Vorspesenfrei, bei Anfragen Briefmarken erwünscht.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme an dem schweren Verlust, der uns durch den Tod unseres lieben Vater, Schwiegervater resp. Verwandten des Herrn

Andreas Artinger

Schneidermeister

getroffen hat, sagen wir auf diesem Wege herzlichsten Dank.

Güssing, am 26. Jänner 1928

Familie Artinger.

Wiedereröffnung des Kanadadienstes

mit **deutschen** Dampfern.

D. „Westphalia“ 15. Feber D. „Thuringia“ 29. Feber
D. „Cleveland“ 14. März D. „Westphalia“ 28. März
D. „Thuringia“ 11. April D. „Westphalia“ 5. Mai
D. „Thuringia“ 23. Mai D. „Westphalia“ 13. Juni

ab Hamburg.

Näheres durch die

Hamburg-Amerika Linie,
Wien, I., Kärntnerstrasse 38
und im Textteil des Blattes.

An die Bevölkerung des Güssinger Bezirkes!

Die Fachgenossenschaft der Schuhmachermeister des Bezirkes Güssing erachtet als ihre Pflicht, die p. t. Kunden ihrer Mitglieder über die eingetretene Verteuerung der neuen Schuhe, sowie der Schuhreparatur aufmerksam zu machen und deren Ursache bekanntzugeben.

Schon seit längerer Zeit war auf dem österreichischen Ledermarkt eine Preissteigerung bemerkbar, wozu noch eine allgemeine Verteuerung aller Textilien und Zugehöre in Erscheinung getreten ist.

Diese Teuerungserscheinung wurde zumeist von Schuhmachermeistern aus seinem bescheidenen Verdienst selbst getragen, indem selber stets in Anbetracht der tristen Wirtschaftsverhältnisse von einer Überwälzung auf die Kunde Abstand genommen hat.

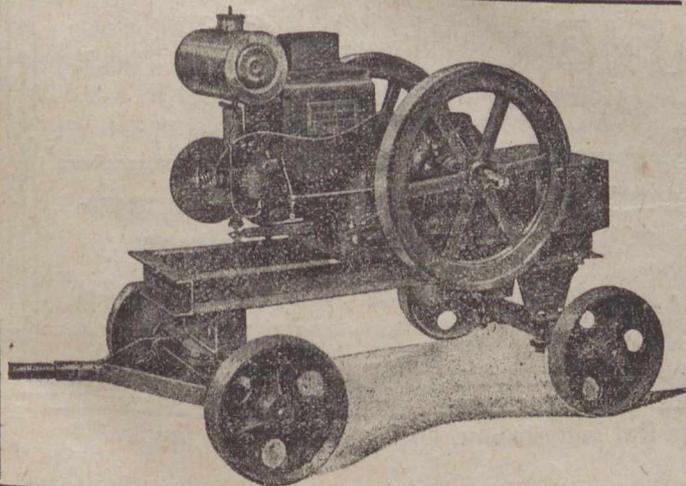
Nun ist plötzlich eine neuerliche Teuerungswelle in allen Hart- und Oberledersorten, sowie in Futterleder eingetreten, welche in einem ziemlich hohen Prozentsatz zum Ausdrucke kommt und nun den Schuhmachermeister zwingt, eine Preiserhöhung bei neuen Schuhen, sowie bei Reparaturen vornehmen zu müssen.

Nicht der Schuhmachermeister ist an dieser Schuhverteuerung der Nutzniesser, sondern ist selbst auch das Opfer der rapid eingetretenen Lederteuerung.

Namens der Schuhmachermeister des Bezirkes Güssing deren höchste Fachbildung und Intelligenz uns die Gewähr gibt, dass der Kunde das Beste geboten wird, ersuchen wir die Bevölkerung des Bezirkes Güssing, den Schuhmachermeistern weiter gewogen zu bleiben.

Für die Schuhmachergenossenschaft des Bezirkes Güssing

Johann Koger.



Der verlässlichste Betrieb der Gegenwart ist mit
Warchalowski Motore
für jeden Verwendungszweck, sowie landw. Gewerbe u. Industrie geeignet. Jede Type durch
Maschinenhandelshaus Franz Sommer
in **Jennersdorf**, Telef. No. 30, sofort lieferbar.
Verlangen Sie bemusterte Offerte. Weitestgehende Zahlungserleichterungen.
— **Fachmännischer Besuch kostenlos.** —

Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft

jeder Art und überall verkauft, kauft oder tauscht man rasch und diskret durch den fast 50 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich protokollierten

Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger
Wien, I., Weihburggasse 26.

Weitreichendste Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eigenen Fachbeamten. — Keine Provision.

Bettnässen

Teile umsonst einfaches, sicher wirkendes Mittel gegen dieses Übel mit. Antwort in geschlossenem Brief.

Frl. Frida Kirchner, Cannstatt H 206, Christofstr. 28.

**SPARKASSA AKTIEN-GESELLSCHAFT
STEGERSBACH.**

GEGRÜNDET IM JAHRE 1891.

Übernimmt Gelder gegen günstige Verzinsung auf einlagebücher wie auf Kontokorrent.

Gewährt Darlehen auf Wechsel und Conto-Corrent gegen Sicherstellung

Kauft und verkauft ausländische Valuten und Effekten.

Übernimmt die Durchführung sämtlicher bankmässigen Transaktionen.

Forstliche Kubierungstabellen, Kubikbücher

sind wieder zu haben in der Papierhandlung Bartunek, in Güssing. Preis 8.50 Schilling.

Sommersprossen - Pickel

Mitesser - Lästige Haare - Graue Haare

können Sie leicht selbst beseitigen. Auskunft umsonst. Fehler angeben. Frl. Frida Kirchner, Cannstatt E 3 Christofstr. 28

Zu verkaufen:

- 4 Wohnhäuser in Feldbach,
- 4 Gastwirtschaften,
- 1 II St. hohes Zinshaus,
- 2 Gemischtwaren Geschäfte,
- 54 Wirtschaften sammt Inventar

zum Preise von 6.000—35.000 Schilling durch

Mayer's Verkehrskanzlei

Feldbach 265.

Schriftlichen Anfragen ist eine 20 g Marke beizulegen.

Produktenbörse.

Weizen, inl., 39.50 bis 40.50, ung. Theiss 80/82 43.— bis 43.50, Roggen, inl., 36.50 bis 47, sonstiger ungar. 36 bis 36.75, Mais 26.75 bis 27.75, Hafer, inl., 31.— bis 31.50.

Wiener Pferdemarkt.

Kutscherpferde 600—1200, leichte Zugpferde 300—1200, schwere Zugpferde 600—1400 per Stück. Schlächterpferde, Prima (Fohlen) 0.85—1.05, Sekunda 0.65 bis 0.80 Extrem 0.00, Bankvieh 0.50 bis 0.60, Wurstvieh 0.30—0.40, Schlächteresel 0.00—0.00 pro Kilo Lebendgewicht.

Der Kurs des Auslandsgeldes.

Nach der Notierung der Österr. Nationalbank.
3. Jänner 1927. Schilling.

Amerikan. Noten	— — —	709.—
Belgische Noten*)	— — —	—.—
Bulgar. Noten	— — —	—.—
Dänische Noten	— — —	—.—
Deutsche Goldmark	— — —	169.—
Englische Noten 1 Pfund	— — —	34.54
Französische Noten	— — —	27.87
Holländische Gulden	— — —	—.—
Italienische Noten	— — —	38.73
Jugoslaw. Noten ungest.	— — —	12.50
Norwegische Noten	— — —	—.—
Polnische Noten	— — —	79.56
Rumänische Noten	— — —	4.39
Schwedische Noten	— — —	—.—
Schweizerische Noten	— — —	136.81
Spanische Noten	— — —	—.—
Tschechoslov. Noten	— — —	21.02
Türkische Pfundnoten	— — —	—.—
Ung. Noten**)	— — —	124.17

Die Kurse verstehen sich bei englischen Zahlungsmitteln für ein Pfund Sterling, bei allen anderen Währungen für je 100 Währungseinheiten.

Generalkarte vom Burgenland im Masse 1: 200.000. herausgegeben vom kartographischen, früher Militärgeographischen Institut in Wien. Preis 23.000 K. Erhältlich in der Papierhandlung B. Bartunek, Güssing

Achtung, Landwirte! Bücher aus der Scholle-Bücherei sind zu haben in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

Schneiderlehrling wird sofort aufgenommen bei Herrn **Josef Wutky** Strem.

— Zivil- und Uniformschneiderei. —

Lokal in Güssing
für jedes Geschäft geeignet, ist sofort zu übergeben. Näheres in der Druckerei Bartunek.

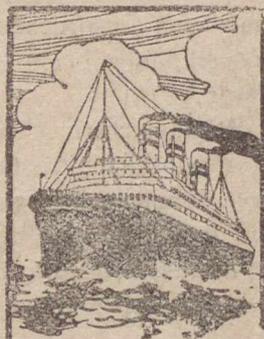
Ein Handelsangestellter
(Gemischtwaren-Branche) sucht Posten.
Näheres in der Druckerei Bartunek, Güssing.

Ein Haus

samt Grund (zirka 6 Joch) in Kleinmürbisch No. 21 ist preiswert zu verkaufen.
Anzufragen in der Druckerei Bartunek, Güssing.

Viehmärkte in St. Marx.

Es notierten: Fleisschweine 185 bis 2.25, Fettschweine 1.95 bis 2.35 per Kilo Lebendgewicht.

**HOLLAND-AMERIKA-LINIE**

Nach Amerika über Rotterdam.

Auskünfte: Wien, IV., Wiednergürtel 12
(gegenüber der Südbahn)

I., Körntnerring 6., und bei unserer

ZWEIGSTELLE FÜR BURGENLAND: B. BARTUNEK GÜSSING.

BUCHDRUCKEREI UND VERLAGSANSTALT

BÉLA BARTUNEK IN GÜSSING

ADMINISTRATION DER GÜSSINGER ZEITUNG

HERSTELLUNG VON DRUCKSORTEN JEDER ART, WIE: WERKE, BRO-
SCHÜREN, ZEITSCHRIFTEN, TABELLEN, KATALOGE, PREISLISTEN,
BRIEFKÖPFE, RECHNUNGEN, COUVERTS SOWIE ALLEN ANDEREN
DRUCKSORTEN FÜR VEREINS-, GESCHÄFTS- UND PRIVATGEBRAUCH